

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 27

Artikel: Deutsche Lebenskosten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



sitzt nämlich auch für friedliche Zwecke sehr grossen Wert. So haben Versuche in Staubers Haus ergeben, dass bei starkem Frost die aus der Erde gesaugte Luft eine konstante Wärme von 12 bis 14 Grad behielt, sodass die Anlage im Winter zur Erwärmung, im Sommer zur Kühlung von Räumen verwendet werden kann.

Auszugsweise aus einem Artikel von V.Z. im Tagesanzeiger, Zürich.

Es hat etwas Beglückendes zu sehen, wie eine Idee aufblüht und Früchte trägt zum Segen der Menschheit, und so gibt uns diese Geschichte mehr, als den Bericht über ein ideales Gasschutzmittel — sie gibt uns ein Beispiel für die Macht der Idee! Wie ein starkes Schild schützt sie den Menschen vor dem grausamen Vernichtungswillen, und dieses Beispiel nährt die Hoffnung, dass die Macht der guten Ideen siegen werde über die bösen.

Hotel-Verkäufe

Ein Haus mit einer Grundpfandschätzung von Fr. 917,000.— hat zu Fr. 200,000.— den Besitzer gewechselt,



ein anderes mit Fr. 216,000.— zu 65,000.—, ein drittes mit Fr. 422,000.— zu 150,000 Fr.

Aus diesen Zahlen erhebt sich zwingend und dringend das Problem unseres Fremdenverkehrs. Ein Vorschlag, der das Uebel an der Wurzel anpackt, wäre der Reisefranken. Leider ein sehr zweischneidiges Mittel, da der «billige Franken» dem Volksganzen nur dann Gewinn bringen kann, wenn es die Differenz nicht berappen muss.

Protestieren verboten

«Wir müssen es seit langem erleben, dass weite Kreise und zahlreiche Presseorgane nur die Aergernisse und Menschlichkeiten und Schwächen in der Kirche suchen, dass man mit allen Mitteln in der Geschichte und in der Gegenwart der Kirche nach diesen Aergernissen spürt, dass man wahllos und kritiklos, skrupellos und masslos einen Berg von Aergernissen zu häufen sucht, um dadurch den Eindruck zu erwecken; das ist die Kirche Christi, so ist die katholische Kirche!»

Gegen diese Kampfesmittel und Kampfmethoden müssen wir aus Gründen der Wahrheit und Gerechtigkeit und Ehre uns nachdrücklich wenden.»

Mit diesem Hirtenbrief protestierte der Bischof von Berlin gegen die durchaus kritik- und skrupellosen Angriffe der nationalsozialistischen Presse. Das katholische Kirchenblatt, das den Protest brachte, wurde beschlagnahmt.

(... um von den andern am 30. Juni zur Erbauung gelesen zu werden!

Der Setzer.)

Deutsche Lebenskosten

Rindfleisch:

1932 0.80 jetzt 1.20

Schweinefleisch:

1932 0.90 jetzt 1.20

Margarine:

1932 0.40 jetzt 0.70

Reis ist im Preis gleich geblieben. Die meisten andern Importprodukte steigen um das 2—3fache, da wegen der Devisenknappheit der Import aller Nicht-Rüstungsstoffe so weit wie möglich gedrosselt wird.

